

*H. M. ...*

12.6.1942

118187

172

Ad/HA/Be/Bo/Tgb.Nr. 2040 / 42 geh.

P e r s ö n l i c h

**Geheim**

Betr.: Bericht: Verhältnisse beim E-Bataillon der Norwegischen Legion in Holmesstrand.

Anlg.: - 1

An den  
Chef des Stabes des  
H-Führungshauptamtes  
H-Gruppenführer Jüttner

Berlin-Wilmersdorf

Lieber Jüttner!

Ich gebe für Dich persönlich eine Zusammenstellung über die in der letzten Zeit nach den Feldpostbriefen und sonstigen Äusserungen eingegangenen Klagen und bitte um ihre Abstellung.

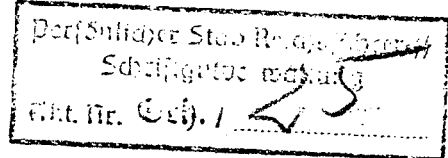
Reichsführer-H ist nicht verständigt.  
Ich glaube dass RF-H, wenn er etwas erfahren würde, namentlich über das Verhalten des H-Ostufaf. Petersen, letzteren Knall auf Fall aus der H herauswerfen würde.

Heil Hitler!

Dein

*G. Jüttner*  
H-Gruppenführer

*Über ...*  
*H. M. H*  
*Es ist nicht mehr im Notwegen H*

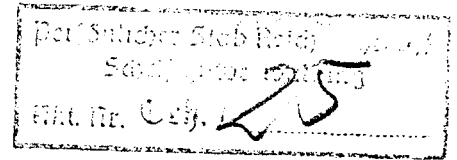


## Norwegen-Arbeit

173

1. Die Leiterin des Transportes der norwegischen Krankenschwestern, Frau F r i t z n e r , erzählte, dass es bei der Verabschiedung der Schwestern in Oslo zu unglaublichen Vorfällen gekommen sei. H-Ostufaf. P e t e r s e n habe zu einem Abschiedsessen eingeladen, an dem sämtliche Führer des E-Bataillons teilgenommen hätten. Dabei sei den Schwestern absichtlich so viel Alkohol eingeflösst worden, dass schliesslich mehrere von ihnen gänzlich ohne Besinnung gewesen seien. Im Anschluss daran sei es zu weiteren noch grösseren Unzuträglichkeiten gekommen. Frau Fritzn er hat sich veranlasst gesehen, am nächsten Tage zu Obersturmbannführer Petersen zu gehen, ihm die heftigsten Vorwürfe zu machen und ihm zu sagen, wenn er dies beabsichtige, möchte er sich die Mädchen von der Strasse zusammenholen. Sie jedenfalls müsse es ablehnen, unter diesen Umständen ordentliche und zum grossen Teil für die nationalsozialistische Sache aufrichtig begeisterte junge Menschenkinder zur Verfügung zu stellen.  
H-Ostufaf. Petersen habe jedoch sehr wenig Einsicht bewiesen. Ausserdem hätte sich Jonas L i e noch eingemischt und Frau Fritzn er beschworen, doch keinen Skandal zu verursachen.
  
2. Mehrfach haben sich in letzter Zeit norwegische Freiwillige, nachdem sämtliche dienstlichen Möglichkeiten erschöpft waren oder zu keinem Erfolge führten, brieflich an den H-Ustuf. F e o h n e r gewandt, den sie aus seiner Tätigkeit bei der E-Stelle Oslo kannten und zu dem sie Vertrauen besaßen. Aus den Briefen ging

- 2 -



hervor, dass sie von Führern und Unterführern des E-Bataillons teilweise mit ausgesprochener Geringschätzung behandelt worden sind und ihre berechtigten personellen und dienstlichen Belange entweder garnicht oder in ungenügender Form beachtet wurden. Dies hat dazu geführt, dass mehrere ganz ausgezeichnete Männer, die mit Leib und Seele bei der Waffen-~~W~~ waren, nunmehr um ihre Entlassung gebeten haben.

3. In dem gegenwärtig vom ~~W~~-Hauptamt durchgeführten politischen Lehrgang im Polizeihaus Kurmark befinden sich gleichfalls mehrere norwegische Freiwillige, die aus Holmesstrand kommen. Sie wurden in einem Gespräch am 1. ds. Mts. von ~~W~~-Ustuf. Fechner und ~~W~~-Ustuf. Kühn über die dortigen Verhältnisse befragt und äusserten sich, nachdem sie erst einmal Vertrauen gefasst hatten, in ziemlich rückhaltloser Form. Dabei kehrte immer wieder der Name des ~~W~~-Hstuf. Hartmann, der sich offenbar nicht nur in der Dienststelle des Befehlshabers der Waffen-~~W~~, sondern auch in der Arbeit des E-Bataillons ausserordentlich unglücklich ausgewirkt hat. Gegen mehrere Kompanieführer wurde sehr heftig Klage geführt. Aus anderen Meldungen ergibt sich übrigens, dass offenbar mehrere dort tätige Führer nach Oslo strafversetzt sind.
4. Mit ~~W~~-Hstuf. Leib habe ich bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin die vorstehenden Fragen gleichfalls eingehend erörtert. ~~W~~-Hstuf. Leib war von sich aus auf die Verhältnisse aufmerksam geworden und bestätigte mir sowohl die Angaben von Frau Fritznor als auch die Missstände, über die sich die Freiwilligen zu beklagen hatten.

- 3 -

Darüber hinaus sagte er mir, dass es ihm unmöglich gewesen wäre, bei dem Befehlshaber der Waffen-~~H~~, ~~H~~-Ostufaf. Petersen, Verständnis für die vom ~~H~~-Hauptamt durchzuführende Arbeit zu finden. Er habe versucht, sich mit den einzelnen Kompanieführern ins Benehmen zu setzen, sei jedoch, mit Ausnahme des Führers der 1. Kompanie, dort gleichfalls überall auf Unverständnis oder offene Ablehnung gestossen. Ausserdem habe ihm ~~H~~-Ostufaf. Petersen zu verstehen gegeben, dass er eine derartige "Einmischung" in seine Arbeit nicht wünsche.

~~H~~-Hstuf. Leib hält es zu einer grundlegenden Besserung der Lage in Norwegen für unbedingt erforderlich, das E-Bataillon entweder ganz aus Norwegen zurückzuziehen oder aber in der Führerstellenbesetzung eine Änderung zu treffen. Vor allem aber müsse die Personalunion zwischen Befehlshaber der Waffen-~~H~~ und Kommandeur des E-Bataillons aufgehoben werden. ~~H~~-Ostufaf. Petersen sei nicht in der Lage, beiden Aufgaben in vollem Umfange gerecht zu werden.